

Esche – *Fraxinus excelsior*

Von den drei Europäischen Eschenarten ist die Gemeine Esche (*F. excelsior*) weit verbreitet in der Schweiz. Daneben wächst im Tessin die Blumen- oder Mannaesche (*F. ornus*), wo sie auf kalkhaltigen Standorten im Sottoceneri bestandesbildend ist. Die Schmalblättrige Esche (*F. angustifolia*) kommt in der Schweiz nicht vor. Diese Art ist, wie die Blumenesche, hauptsächlich im Süden Europas verbreitet.

Nach den Zählungen des Landesforstinventars (2004/2006) gibt es hierzulande über 23,4 Millionen Eschen (BHD > 12 cm), das sind 4,3 Prozent der Gesamtzahl aller Bäume. Die Esche ist nach der Buche der zweithäufigste Laubbaum in der Schweiz. Sie ist sowohl für das Ökosystem als auch für die Forstwirtschaft eine bedeutende Baumart:

Das Holz der Esche wird seit Jahrtausenden genutzt. Wegen ihres schnellen Wachstums und ihrer hervorragenden Holzeigenschaften finden Eschen vor allem in der Herstellung von Werkzeugen und Sportgeräten wie Schlitten, Ski oder Ruder, sowie im Haus-Innenausbau (z. B. Parkett, Treppengeländer oder Möbel) eine breite Anwendung. Da das Holz langfaserig ist, besitzt es eine hohe Elastizität und ist trotzdem sehr zäh, fest und tragfähig.

Blätter, Knospen und Rinde junger Eschen stellen für Wildtiere eine wichtige Nahrungsquelle dar. Eschenblätter tragen zur Humusbildung und Bodenverbesserung bei, da sie vergleichsweise rasch zersetzt werden. Darüber hinaus wirkt das grosse und

dichte Wurzelwerk der Esche als Stabilisator in Uferböschungen sowie an Hängen; gerade in Schutzwäldern ist diese Eigenschaft von grosser Bedeutung.

Die Esche und von ihr dominierte Waldgesellschaften bieten zahlreichen Organismen wie Insekten, Schnecken und Pilzen Lebensraum. In der Schweiz sind 550 saprophytische und parasitische Pilze an Holz und Blättern sowie über 400 Flechtenarten an Eschen nachgewiesen worden (SwissFungi bzw. SwissLichens, Abfragen vom 23. Mai 2016). Insbesondere für baumbewohnende Flechten ist die Esche unersetzbar, weil sie im Gegensatz zu den meisten anderen einheimischen Baumarten eine pH-neutral reagierende Borke aufweist. Die Esche ist deshalb Lebensraum für 85 national prioritäre Flechtenarten. Von diesen sind 15 Arten (vier vom Aussterben bedrohte, fünf stark gefährdete und sechs verletzte Arten) mit mehr als einem Drittel ihrer bekannten Fundorte auf Eschen angewiesen. Sechs Arten, welche regelmässig auf Eschen wachsen, sind geschützt (Verordnung über den Natur- und Heimatschutz, Anhang 2). Dazu gehört die Echte Lungenflechte *Lobaria pulmonaria*, deren grösste Vorkommen im Mittelland an Eschen gebunden sind. Bei der potenziell bedrohten Flechte *Arthonia cinnabarina*, einer charakteristischen Bewohnerin von Hartholz-Auenwäldern, sind über 75 Prozent der Vorkommen an meist jungen Eschen gefunden worden.



Eine Esche kann bis zu 300 Jahre alt werden. 100-jährige Bäume sind durchschnittlich 30 m hoch und weisen 30 bis 40 cm Brusthöhendurchmesser auf.



Biotopbaum mit Moosen und Lungenflechte